

Begleitwort

Autor(en): **Freudiger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BEGLEITWORT

Die vorliegende Krankenkassenstatistik für die Stadt Bern ist die zweite ihrer Art. Die erste: „Das Krankenversicherungswesen in der Stadt Bern“ ist im Jahre 1926 in den vom Statistischen Amte herausgegebenen „Beiträgen zur Statistik der Stadt Bern“, Heft 8, erschienen.

Aufgabe der im Jahre 1934 durchgeführten Erhebung war, festzustellen, wo wir mit unserer Krankenversicherung stehen und wie sie sich seit der Erhebung im Jahre 1924 entwickelt hat. Ihr Schwerpunkt liegt in der Fortführung der in den genannten „Beiträgen zur Statistik der Stadt Bern“, Heft 8, gebotenen Zahlen, soweit sie sich über das Tätigkeitsgebiet der Kassen, ihre Mitgliederzahl, die mehrfache Versicherung, die Versicherungsart und die Erkrankungen beziehen. Auf Wunsch der vom Gemeinderate eingesetzten Kommission zur Prüfung des Krankenversicherungswesens in der Stadt Bern wurde außerdem versucht, Anhaltspunkte über die Wirkungen der Krise auf die Krankenkassen zu erhalten, um damit einen Einblick in deren finanzielle Lage zu gewinnen.

Fragen, wie die Häufigkeit der Erkrankungen nach Geschlecht und Alter, ferner die Krankheitsdauer und die Art der Erkrankungen usw. konnten im Erhebungsformulare diesmal nicht aufgenommen werden; denn die maßgebenden Krankenkassenkreise waren nicht in der Lage — wie im Jahre 1924 — bei einer erschöpfenden Erhebung mitzuwirken. Man kann die vereinfachte Fragestellung gegenüber der Statistik des Jahres 1924 bedauern und muß den führenden Persönlichkeiten des bernischen Krankenkassenwesens doch dankbar sein, daß sie trotz der Zeitumstände die vorliegende vereinfachte Krankenkassenstatistik ermöglicht haben. Dank gebührt vor allem Herrn E. Frey, Verwalter des Unterverbandes Bern der Schweizerischen Grütli-Krankenkasse und Herrn Dr. F. Moser, Zentralverwalter der Krankenkasse für den Kanton Bern für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Aufstellung des Erhebungsformulares (siehe Anhang), sowie dem Vorstände des Bezirksverbandes der Krankenkassen von Bern und Umgebung, der uns für die einzelnen Kassen ein Empfehlungsschreiben ausgestellt hatte. Nicht unerwähnt sei gelassen die Förderung, welche die

vorliegende Statistik durch den Präsidenten der gemeinderätlichen Kommission zur Prüfung des Krankenversicherungswesens in der Stadt Bern, Herrn Gemeinderat H. Blaser, erfahren hat.

Zeitlich erstreckt sich die hier gebotene Krankenkassenstatistik auf das Kalenderjahr 1933. Im Vergleiche zu der Statistik des Jahres 1924 zeigt sie die Entwicklung, die die Krankenversicherung in der Stadt Bern im Zeitraum vom 1. Januar 1925 bis 1. Januar 1934, also in den letzten neun Jahren, durchgemacht hat.

Bern, im Juli 1935.

Statistisches Amt der Stadt Bern :

Dr. FREUDIGER.